

Neue Runde

Mit zehn weiteren Wiederveröffentlichungen setzt man bei Verve auf die stilistische Vielfalt, die sich aus der Auswertung der zahlreichen, im Katalog von Universal Jazz (vgl. FF 8/02) vertretenen Label ergibt. Diesmal segeln unter dem Verve-Etikett Aufnahmen von Argo, Dot, MGM, Impulse und Mercury. Wie schon bei den Vorgängern überzeugt die hervorragende klangtechnische Aufbereitung und die maßstabgerechte Verkleinerung der originalen Schallplatten-Cover auf CD-Format.

Die christliche Botschaft von Sister Rosetta Tharpe konnte selbst Ungläubigen den Weg zum frommen Lebenswandel nahelegen. Praktische Lebenshilfe, gespickt mit Bibel-Verweisen gibt die Sängerin auf „Gospel Train“. Das schönste Kompliment für Rosetta Tharpes Kompositionen stammt von einem Geistlichen: „Warum sollte der Teufel all die guten Stücke haben?“ Sich schon auf Erden himmlisch einzurichten, war Ernestine Andersons Anliegen. Auf „My Kinda Swing“ lässt die Vokalistin die Puppen tanzen und schneidert sogar für den Blues-Klassiker „See See Rider“ ein swingendes Oufit. Slim Gaillard ist ein Meister skurrilen Scat-Gesangs. Der Multiinstrumentalist begleitet seine Nonsense-Texte – als Kostprobe „One Minute Of Flamenco For Three Minutes“ – vorzugsweise auf Gitarre oder dem Klavier.

Als Buddy Franco in den 40er Jahren mit technisch ausgefeiltem Klarinettenspiel in den Big Bands von Gene Krupa und Tommy Dorsey brillierte, war der Zug für den Swing schon längst abgefahren. De Franco hatte die Zeichen der Zeit erkannt und stürzte sich voll Elan in den Modern Jazz. Auf „Mr. Clarinet“ kann man seine einfallsreichen Improvisationen in Standards wie „But Not For Me“ oder „Autumn In New York“ bewundern.

Die Wege von Benny Golson und Art Farmer hatten sich bei diversen Auftritten schon mehrfach gekreuzt. Die lyrische Spielweise des Trompeters und Flügelhornspielers kam Golsons Saxophonspiel so entgegen, dass man beinahe von Seelenverwandtschaft sprechen konnte und der Gründung einer gemeinsamen Gruppe „The Jazztet“ nichts im Wege stand. Der Dialog zwischen Art Farmers lyrischem Trompetenspiel und Benny Golsons melodisch ausgereiften Tenorsaxchorussen kommt bei dem Live-Album „The Jazztet At Birdhouse“ besonders gut in „Round Midnight“ zur Geltung.

Für ein Kontrastprogramm der Sonderklasse sorgten „Gigi Gryce – Donald Byrd Laboratory & Cecil Taylor Quartet: At Newport“. Bei dem berühmten Jazzfestival erwies sich 1957 das „Labor-konzept“ des Altsaxophonisten Gigi Gryce und des Trompeters Donald Byrd als gut inszenierter Hardbop. Die eigentliche Überraschung ist das Cecil Taylor Quartet. Die wunderbaren Exkursionen des Piano-Exzentrikers mit dem Sopran-saxophonisten Steve Lacy pendeln in „Johnny Come Lately“ oder „Nona's Blues“ von klischeefreien moder-



Nonsense-Texte vom Multi-Instrumentalisten

nen Improvisationen zu freiem Spiel.

Zur Lebenslinie des langsam auf achtzig Jahre zugehenden Sam Rivers gehörte immer schon die Aufmerksamkeit für die Verquickung zeitgenössischer Strömungen mit seinen in vielen Begegnungen dokumentierten eigenen musikalischen Arbeiten. Sich selbst charakterisiert der Künstler als Interpret, der in jedem stilistischen Jazz-Bereich zu Hause ist. Das demonstriert auch die 1974 eingespielte Session „Crystals“. Sie liefert mit sechs in ungewöhnlichen großorchestralen Arrangements eingefassten Originalen ein bewegtes Bild des expressiven Saxophonisten ab.

In den 60er Jahren konnte man sich nicht ausmalen, dass ein paar Dekaden später die von Fröhlichkeit zu Melancholie wechselnden Klez-

mer-Sounds große Konzertsäle füllen könnten. Der Avantgarde-Musiker John Zorn konfrontiert auf dem eigenen Tzadik Label unter dem Slogan „Radical Jewish Culture“ u. a. Klezmer-Melodien mit lateinamerikanischen Rhythmen. Eine weitere charmante Variante stammt von Terry Gibbs. Nach der Vorstellung von Themen wie „My Yiddische Momme“ oder „Papirossen“ vermeidet der Vibraphonist, sich in rührseligen Interpretationen zu verlieren. In seinen Beiträgen schwingt die positive Botschaft des Jazz mit ungezwungenen World Music-Anklängen mit. Nicht ganz so schwergewichtig sind die letzten beiden Veröffentlichungen: Mit einem katerverursa-

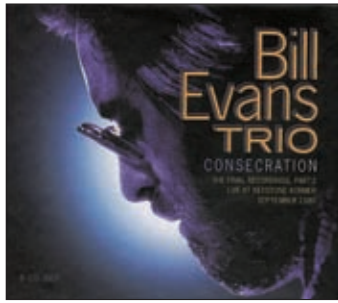
chenden musikalischen Cocktail, bestehend aus lateinamerikanischen Sounds, Soul Jazz und sehr viel Sirup, kreierte der Pianist Lalo Schiffrin und der Vibraphonist Cal Tjader Alben, die auf dem Feld der leichten Unterhaltung ein Kopf-an-Kopf-Rennen bieten.

Gerd Filtgen



Verve/Universal

- Sister Rosetta Tharpe**, Gospel Train; CD 841 134-2
- Ernestine Anderson**, My Kinda String; CD 842 409-2
- Slim Gaillard**, Rides Again; CD 589 761-2
- The Buddy De Franco Quartet**, Mr. Clarinet; CD 847 408-2
- The Jazztet At Birdhouse**, Featuring Art Farmer And Benny Golson; CD 589 762-2
- Gigi Gryce**, Donald Byrd Laboratory & Cecil Taylor Quartet At Newport; CD 589 764-2
- Sam Rivers**, Crystals; CD 589 760-2
- Terry Gibbs** Plays Jewish Melodies In Jazztime; CD 589 673-2
- Lalo Schiffrin**, Piano, Strings And Bossa Nova; CD 589 763-2
- Cal Tjader**, Soul Bird: Whiffenpoof; CD 549 111-2



Für Musiknarren

Wer fragt denn eigentlich bei der 793. Aufnahme der Beethoven-Sinfonien, ob das wirklich nötig ist? Schonschon. Der eine oder andere. Aber wenn das ein toller Interpret ist, einer der Großen der Zunft, dann muss das trotzdem her. Plattensammler denken eben nicht wie normale Menschen, sondern mit der Irrationalität des Musikfanatikers. So wird auch diese Zusammenstellung ihre Käufer finden, obwohl sie bereits die achte große Box von Bill Evans auf dem Markt ist und obwohl in ihr schon die zweiten acht CDs der letzten Konzerte des Pianisten enthalten sind. Wer braucht das also, fragt der Rationale, und der Musiknarr antwortet mit überlegenem Lächeln „Jeder, der Ohren hat zu hören.“

Im September 1980 bestand das letzte Trio des wohl einflussreichsten Pianisten des Jazz etwa ein Jahr, und seine jungen Mitmusiker, der Bassist Marc Johnson und der Schlagzeuger Joe LaBarbera, trieben Evans zu neuen kreativen Höhen. Lange hatte er schon nicht mehr mit solcher Verve, solchem Elan musiziert. Gerade über die intensive Laufzeit eines einwöchigen Club-Engagements wie dem hier dokumentierten im Keystone Korner in San Francisco gelangen den dreien ein ungemein schlüssiger Dialog und Soli von einer Kraft und Variabilität, die auch die häufige Wiederholung verschiedener Stücke niemals langweilig wirken lassen. Nirgends spürt man die Krankheit und Schwäche des Leaders, der eine Woche nach dem letzten hier verewigten Konzert starb.

Bleibt die Frage nach dem Unterschied zu „The Last Waltz“, der ersten Box dieser Konzerte. „Consecration“ enthält wohl die „normaleren“, swingenderen Aufnahmen, hat den leichteren Fluss eines Clubabends, während die andere Box eher den modernen und technisch atemberaubenden Aspekt des Trios dokumentiert.

Stephan Richter

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Bill Evans Trio, Consecration; Bill Evans (p), Marc Johnson (b), Joe LaBarbera (dr) (1980) Milestone/ZYX 8 CD 4436-2 (449')



Gehörte Schatten

Es gibt Musik, die gibt es gar nicht, denn was wir hören, ist eher eine Erinnerung, eine Vorstellung von Musik; Umrisse im Gegenlicht, gehörte Schatten, oft einer Überbelichtung, einer Spiegelung näher als der platten Wirklichkeit – all das trifft auf die neue Einspielung des Cellisten Ernst Reijseger zu.

Klavier und Cello, Fülle und Kargheit – unter diesem simplen und doch spannenden Gestaltungsbogen stehen die Stücke, darunter Gassenhauer, deren Staubschicht alle ernsthaften Versuche einer Reanimierung ad absurdum führt. Und doch hören wir sie hier anders, wenn auch keineswegs krampfhaft neu: „Night And Day“, „In A Sentimental Mood“ ... all das, was unseren musikalischen Seelen-Kosmos in der Waage hält, all diese endlos gleichen Songs und Geschichten, ganz nah am musikalischen Abgrund und doch gefüllt mit der ganzen gefühligen Wahrheit des Lebens.

Ernst Reijseger hat sich für seine sentimentale Exkursion mit einem sprühenden Begleiter versorgt, dem Pianisten Franco d'Andrea. Das Schöne daran ist die Verzahnung der Temperamente: Franco d'Andrea bringt dort die Tasten zum Glühen, wo Reijseger stumpf und karg vor sich hin zupft und liefert da ein akkordisches Korsett, wo der Cellist ins Schwärmen gerät. Freilich ist es ein Schwärmen, das stets ins Schräge tendiert – Rollentausch inbegriffen.

Das Ganze – klar und schön eingefangen – hat manchmal den Charme einer spontanen Improvisation, der wir lauschen können wie einem kleinen, intimen Konzert im Wohnzimmer. Zurücklehnen und Ohren auf!

Tilman Urbach

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Ernst Reijseger/Franco D'Andrea, I Love You So Much It Hurts: in A Sentimental Mood, Night And Day, Two Colors, Ma l'amore no, Afro Abstractions, Hi There u. a.; Ernst Reijseger (Cello), Franco D'Andrea (p) (2002) Winter&Winter/edel CD 910 077-2 (55')

Didier Squiban Molène

Mit seiner ruhigen, bretonischen Jazzfolklore hat sich der Solopianist in die Herzen der Menschen gespielt. Nun beschließt er seine Bretagne Trilogie!



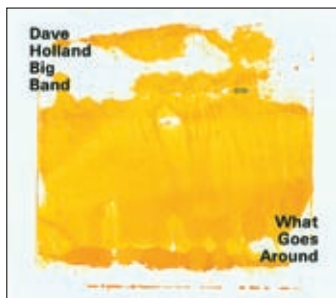
Rozbras



Porz Gwenn



www.didiersquiban.de www.warnerjazz.de



Zwei Seiten

Big Bands gehören streng genommen nicht zum Kerngeschäft des Jazz, denn sie tragen als Voraussetzung oft eine musikalische Eindeutigkeit und Exaktheit vor sich her, die dem Hauptgedanken des Jazz (der Verwandlung des abzählbaren Rhythmus' in einen vibrierenden Puls) diametral zuwiderläuft.

Nun hat Dave Holland – mit dem ihm eigenen Gespür für erstklassige Musiker – eine Big Band zusammengestellt, die eigentlich nichts zu wünschen übrig lässt. Da sitzen Spitzenleute ihres Fachs im Studio und bieten nach Kräften eine vitale Kulisse, vor der sich der jeweilige Solist produzieren kann. Von jeher bilden dabei die Bläser die größte Sektion – und mit Robin Eubanks oder Josh Roseman an der Posaune, Chris Potter am Tenor Saxophon, Antonio Hart an Altsaxophon und Flöte (um nur wenige zu nennen) ist per se für Besetzung gesorgt, die die Herzen der Hörer höher schlagen lassen dürfte.

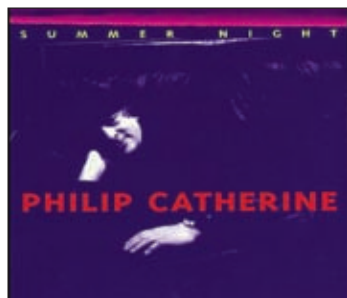
Tatsächlich entfaltet sich die Musik am besten in intimeren Dialogen: dem schönen Flötenintro, dem subtilen Bass-Solo etwa, den wirbelnden Stäben auf dem Vibraphon. Auf lange Sicht aber fordert das große Format seinen Tribut: die Bläseriffs und schönen Arrangements gedeihen nur auf einem eindeutigen Fundament. Und obwohl der überragende Billy Kilson an seinem Drum-Set sich stetig bemüht, den Takt zu entzerren, in die Eindeutigkeit muss die Formation doch zurück, um als Big Band zu funktionieren. Und so bleibt, trotz aller Brillanz, doch eine kleine Träne – und letztlich die Gewissheit, dass diese Aufnahme nicht an die genialen Vorgänger von Hollands Quintett-Einspielungen heranreicht.

Tilman Urbach

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Dave Holland Big Band, What Goes Around: Triple Dance, Blues For C.M., The Razor's Edge, Upswing, First Snow, Shadow Dance; Antonio Hart (as, flute), Mark Gross (as), Chris Potter (ts), Gary Smulyan (bs), Earl Gardner (tr., flugelhorn), Steve Nelson (vibraphone), Dave Holland (b), Billy Kilson (dr) u. a. (2001) ECM/Universal CD 014002-2 (76')



Phönix aus der Asche

Wenn man spontan jemanden nennen sollte, der aus europäischer Sicht aus der Masse der erstklassigen (zumeist amerikanisch dominierten) Gitarristengilde herausragt, dann ist es sicher Philip Catherine. Seit Jahrzehnten in den vordersten Reihen zwischen Jazz und Rock zu finden, war es zwischenzeitlich still um den bescheidenen Belgier geworden. Das hat nun ein Ende. Denn seit einiger Zeit hält der Produzent Francis Dreyfus die Hand über den quirligen Schnellfinger.

Mit dem Namen Catherine verbindet man Single Notes, hohe Lagen, singende, zuweilen tanzende Linien. Von diesen eindeutigen Attributen hat sich der Gitarrist entfernt. Angeregt von einem Kollegen benutzt er nun stärkere Seiten, die den Sound direkter – man könnte auch sagen fetter – machen. Außerdem ist Catherine zu seiner alten Halbbronz-Gibson zurückgekehrt.

Zwar hören wir auch auf dieser CD Catherine-Evergreens wie etwa „Letter From My Mother“ oder „Janet“, aber hier werden die Karten schon rein instrumental neu gemischt. Mit Bert Joris hält das Flügelhorn Einzug – jederzeit ein schöner melancholischer Widerpart zu Catherine's Spiel. Elegisches findet sich da neben zündendem Funk und rock- und blues-orientierten Einflüssen. Das klingt nicht immer intellektuell gereinigt, aber in jedem Fall vitaler als je zuvor. Ein erdiger Klang, der sich durch die Rhythm'-Section gestützt weiß: Der Bassist Philippe Aerts grundiert satt, und Joost van Schaik hat keine Zeit für Dekorationen, sein Drum-Stil konzentriert sich auf das Notwendige: effektiv und direkt. Catherine also wie Phönix aus der Asche!

Tilman Urbach

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Philip Catherine, Summer Night: Tiger Groove, Francis' Delight, Birth Of Janet, Time After Time, Laura a.o.; Philip Catherine (g), Philippe Aerts (b), Joost van Schaik (dr), Bert Joris (flg., tr.) (2002) Dreyfus/soulfood CD 36637-2 (56')



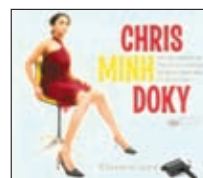
Gipsy Swing

Biréli Lagrène, der als zwölfjähriger Bub mit famoser Gitarren-Technik das Publikum in Staunen versetzte, besinnt sich aufs Neue im zweiten Teil des „Gipsy Project“ seiner Herkunft. Wieder in Standard-Hot-Club-Besetzung mit zwei Gitarren, Kontrabass und Geige, orientiert er sich in der Repertoire-Auswahl an eher unbekannten Stücken des Gipsy Swing. Lagrènes Ausnahmestellung unter den Django-Reinhardt-Epigonen ist unbestritten. Es ist nicht mehr die Virtuosität, die ihn fast zu langweilen scheint, sondern vor allem sein breiter musikalischer Horizont, der immer wieder anklingt und die Platte aus den vielen Gipsy-Produktionen herausragen lässt. (T.F.)

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Biréli Lagrène, Gipsy Project & Friends; Biréli Lagrène, Holzmano Lagrène u. a. (g), Diego Imbert (b), Florin Niculescu (viol), Henri Salvador (voc) (2002) Dreyfus/Soulfood CD 366382 (53')



Favorite Themes

Hier kommen Jazz-Fans und Cineasten gleichermaßen auf ihre Kosten. Der dänische Bassist nimmt sich Themen und Songs aus Erfolgsstreifen wie „007“ oder „Der Pate“ vor und weiß noch dem guten alten „My Favorite Things“ aus dem (auch verfilmten) Musical „The Sound of Music“ neue Seiten abzugewinnen. Vom Kontrabass aus leitet er im Wechsel drei erlesenen besetzte Klaviertrios; zweimal erweitert er mit Biréli Lagrène bzw. Toots Thielemans das Format zum Quartett. Als Leader lässt er es sich nicht nehmen, durchweg selbst die Melodien zu spielen; die verschiedenen Lineups sorgen für Abwechslung in Klangcharakteristik und Spielauffassung. klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Chris Minh Doky, Cinématique; Chris Minh Doky (b), Larry Goldings, Joey Calderazzo, Makoto Ozone (p), Bill Stewart, Jeff „Tain“ Watts, Clarence Penn (dr), Biréli Lagrène (g), Toots Thielemans (harmonica) (2002) Blue Note/EMI CD 542 578-2 (54')



Elastisch

Binnen zwei Monaten bereits das zweite Album des Orgeltrios, das zunächst als „yaya3“ firmierte und sich als kollektives Projekt verstand. Dass diesmal Joshua Redman als Leader auftritt, heißt vor allem, dass seine Stücke gespielt werden. Diese sind formal komplexer, insgesamt aber grooviger angelegt. Sam Yahel setzt außer der Orgel auch andere Tasteninstrumente ein, Redman mitunter ein elektrifiziertes Saxophon, das an Eddie Harris erinnert, und bläst im Playback schon mal satzartige Hintergründe. Das „elastische“, offene Spielkonzept jedoch, wonach Solo- und Begleitfunktionen fließend bleiben, gilt weitgehend auch hier. So kann das Trio (und sein Gastperkussionist) grooven, ohne in die souljazzige Klischeekiste zu greifen. *klm*

**Interpretation
Klang**

★★★★
★★★★

Joshua Redman, Elastic; Joshua Redman (ts, as, ss), Sam Yahel (org, kb, el-p, p), Brian Blade (dr), Bashiri Johnson (perc) (2002)
WB Jazz/WSM CD 9362-48279-2 (69')



Die Stimme erheben

Dass ein Bläser „singe“, trifft auf Charles Lloyd zu wie auf nur wenige. Auch sein neues Album ist voller Bezüge zum Gesang. „Lift Every Voice“ bezieht sich auf „Lift Every Voice and Sing“, lange die „Nationalhymne“ des schwarzen Amerika. Lloyd spielt Spirituals, Blues, Soul-Klassiker, Balladen von Ellington und Strayhorn. Songs aus Kuba und eigene, indisch und Sufi-beeinflusste Stücke lenken den Blick auf andere Kulturen. Die großartige Band gibt dem vokalen Gestus des Saxophonisten weiter Kontur. Das Album ist Ergebnis von Lloyds Auseinandersetzung mit dem 11. September 2001. Was bleibt Künstlern angesichts der Gewalt, als „jede Stimme zu erheben“? *klm*

**Interpretation
Klang**

★★★★
★★★★

Charles Lloyd, Lift Every Voice; Charles Lloyd (ts, fl, tarogato), Geri Allen (p), John Abercrombie (g), Marc Johnson, Larry Grenadier (b), Billy Hart (dr) (2002)
ECM/Universal 2 CD 018 783-2 (131')



Neues vom Klezmer

Mit den ersten (Live-) Aufnahmen seiner Band Sadawi konnte der in Berlin lebende Trompeter Paul Brody gleich auf dem Label des „Radical Jewish Culture“-Protagonisten John Zorn landen – mehr als nur ein Achtungserfolg. Denn damit findet Brody sich auf Anhieb an der Speerspitze des New Klezmer wieder. Sadawi besteht aus Berliner und New Yorker Musikern, die auf der Basis traditioneller jiddischer Tänze und Melodien zeitgemäß improvisieren. Die Trompete growlt im Bulgar-Rhythmus, die Bassklarinette jammt mit dem Banjo eine bluesige Hora, ein eingängiger hassidischer Folksong kommt im Trance-Beat daher. Das hat ebenso viel Witz wie Melancholie. *klm*

**Interpretation
Klang**

★★★★
★★★★

Paul Brody's Sadawi, Kabbalah Dream; Paul Brody (tp), Jan Hermerschmidt (cl, bcl), Brandon Seabrook (g, banjo, electronics), Martin Lillich (b), Eric Rosenthal (dr) (2002)
Tzadik/Sunny Moon CD 7163 (49')

Dennis Chambers



New Album:
OUTBREAK

ESC/EFA 03682-2

Drums and Power

featuring:

The Brecker Brothers
John Scofield
Dean Brown
Gary Willis
Jim Beard
Bobby Malach
Jon Herington
Will Lee
a.m.o.

Pearl
The best reason to play drums



Ein Label der EFA Medien GmbH
www.esc-records.de
Vertrieb: EFA MEDIEN (D), RecRec (CH), Ixthuluh (A)

EFA

EFA

Bill Evans

Soul Insider

Big Fun with

Saxophonist Bill Evans puts the fun back in funk !
with very special guest appearances by:

Willie Nelson
Les McCann
Robben Ford

& the band :

Ricky Peterson
Hiram Bullock
James Genus
Vinnie Colaiuta
a.m.o.

BILL EVANS
"BIG FUN"
(ESC /EFA 03681-2)



Ein Label der EFA Medien GmbH
www.esc-records.de
Vertrieb: EFA MEDIEN (D), RecRec (CH), Ixthuluh (A)



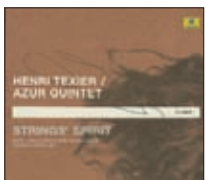
Packende Begegnung

Dass eine Jazzband ein Streichquartett umfasst, ist ungewöhnlich genug. Der Schweizer Bassist Stephan Kurmann setzt noch eins drauf, wenn er seine Gruppe mit einem kubanischen Santería-Ensemble zusammenführt, das mit Tänzen, Trommelrhythmen und Ruf-Antwort-Gesängen aus Westafrika überlieferte Yoruba-Rituale lebendig hält. Die Brücke bildet der kubanische Jazz-Drummer Julio Barreto. In den gemeinsam gespielten Stücken treffen traditionelle Anrufungen der Gottheiten Elegba und Obatala auf modalen Jazz (Miles Davis' „So What“) und die Musik der Kuba-Größen Frank Emilio, Irakere und Cubanismo. Eine packende Begegnung der Kulturen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Stephan Kurman Strings & Los Muñequitos de Matanzas, Live Together; Andy Scherrer (ts), Claudio Pontiggia (fr-h), Stephan Kurmann (b), Julio Barreto (dr), string quartet, Los Muñequitos de Matanzas (1999) DivoX/Appassionato CDX 25246-2 (50')



Traumhaft

Einen lang gehegten Traum erfüllte sich der Bassist Henri Texier mit dieser Doppel-CD, auf der sein Azur Quintett die Streicher des Orchestre de Bretagne trifft. Ganz so direkt war das Treffen allerdings nicht: Die hervorragenden Streicharrangements von Claude Barthélemy wurden den fertigen Quintett-Aufnahmen auf den Leib geschrieben. Nirgends herrscht dabei die Gefahr von Kitsch oder Jazz-Plattitüden. Die Streicher ergänzen den Klang des hervorragenden Quintetts vorzüglich und machen „Strings' Spirit“ zu einer der ganz wichtigen Veröffentlichungen dieses Jahres. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Henri Texier/Azur Quintet, Strings' Spirit; Henri Texier (b), Glenn Ferris (tb), Sébastien Texier (as, acl), Bojan Zulfikarpasic (p), Tony Rabeson (dr), Claude Barthélemy (arr), Stefan Sanderling (cond) Ensemble de Cordes de l'orchestre de Bretagne (2002) Label Bleu/SunnyMoon CD 6648/49 (84')



Jazzige Diana

Man kann sich darüber streiten, ob diese CD nötig ist. Die Aufnahmen dieses Konzerts sind seit längerem als DVD erhältlich, und das Repertoire des Abends bestreitet die Sängerin ohnehin aus großteils bereits dokumentiertem Material. Andererseits aber bietet Diana Krall hier, was man auf ihren beiden letzten CDs vermissen mochte – „echten“ Jazz. Als Sängerin wie als Pianistin ihrer gut zusammengestellten Band zeigt sie sich als swingende Kommunikatorin, die dem drohenden Kitsch ihrer Streicherarrangements immer wieder durch originelle und witzige Einfälle entgeht. Und dass mit Joni Mitchells „A Case of You“ und Billy Joels „Just the Way You Are“ auch einmal jüngere Lieder Eingang in ihr CD-Repertoire finden, schadet der Platte ganz und gar nicht. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Diana Krall, Live in Paris; Diana Krall (voc.p), Anthony Wilson, John Pisano (g), John Clayton, Christian McBride (b), Jeff Hamilton, Lewis Nash (dr), Alan Broadbent, Claus Ogerman (arr), Michael Brecker (ts) (2001) Verve/Universal CD 065 109-2 (70')



Verführung

Eine Unzahl von Compilations mit brasilianischer Popmusik hat der Easy-Listening-Trend bereits hervorgebracht. Bei dieser Doppel-CD war ein ausgewiesener Experte am Werk: Marcos Valle, seit den 60er Jahren selbst einer der erfolgreichsten Songschreiber des Landes. Zu den drei Dutzend kompetent zusammengestellten Songs hat er eigens ein brandneues Stück beigetragen („Guanabara“). Er schlägt den Bogen von Bossa-Nova-Klassikern, hier in weniger bekannten Versionen, bis zu aktuellen DJ-Remixen. Die Kunst der Verführung mit musikalischen Mitteln – nicht nur zum „Chillen“ gut. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Chill: Brazil; Marcos Valle, Tom Jobim, João Gilberto, Elis Regina, Gilberto Gil, Milton Nascimento u. v. a. (2002) Warner Brazil 2 CD 0927 47019-2 (139')



Perkussiv und frei

Nach seiner Zusammenarbeit mit Peter Brötzmann trifft der Oberhausener Pianist Achim Jaroschek auf einen weiteren Altvordenen des deutschen Free Jazz: Mani Neumeier, Mitte der 60er Jahre als Schlagzeuger bei Irene Schweizer, später bei der Kultband Guru Guru bekannt geworden. Jaroscheks perkussives Spiel auf den Tasten erinnert noch daran, dass er selbst auch einmal als Drummer begann: Es schafft Groove und explosive Momente, aber auch zarte Klöppeltöne, die an balinesische Gamelan- oder afrikanische Balaphonmusik denken lassen. Gelegentlich von elektronischen Sounds gestützt, improvisieren die beiden Avantgardisten zweier Generationen über eigene Themen, Monks „Round Midnight“ und Beethovens „Pathétique“. Frei, versteht sich. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Achim Jaroschek/Mani Neumeier, Europlosion; Achim Jaroschek (p), Mani Neumeier (dr, perc) (1999) Konnex/jazz-network.com CD 5105 (47')



Aus einem Guss

Die Attraktion von „Monk's Corner“ ist nicht mal der weltberühmte Gastsaxophonist Joe Lovano, nein, die Hauptattraktion ist der junge Leader, ein Pianist, der originell die vertrackten Themen Thelonious Monks in ganz eigene Musik verwandelt. Mit großer Bescheidenheit, doch zugleich mit subtiler Kontrolle steht Mössinger im Zentrum seines Trios, lässt seinen hervorragenden Mitspielern viel Platz zur improvisatorischen Entfaltung, aber dennoch klingt alles wie aus einem Guss. Auch vor dem Gaststar zeigt er keine Schüchternheit und behauptet seinen Platz als gleichgeordneter Kollege. Und das ist gut so. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Johannes Mössinger New York Trio, Monk's Corner; Johannes Mössinger (p), Joe Lovano (sax), Kermit Driscoll, German Klaiber (b), Karl Latham (dr) (2002) Double Moon/SunnyMoon CD 71032 (75')

Adams , Naive And Sentimental Music Nonesuch/Warner S. 58	Goebbels , Eislermaterial ECM/Universal S. 53	Orff , Carmina burana – Cantiones profane Eterna/edel S. 54	Klarinette und Bassethorn EMI S. 55
Albinoni , Kantaten op. 4 stradivarius/harmonia mundi S. 76	Grieg , Chorlieder cpo/jpc S. 79	Jane Pickeringe's Lute Book Avie/MusikWelt S. 67	Weihnacht der Romantik harmonia mundi S. 75
Amor Roma ATMA/MusikWelt S. 77	Natalia Gutman (Portrait-Serie Vol. 1 - 3) Live/Note 1 S. 66	Pfitzner , Der arme Heinrich Capriccio/Delta S. 81	Weiss , Lautensonaten Vol. 5 Naxos S. 67
Amours amours amours : Lautenduos um 1500 harmonia mundi S. 67	Hammerschmidt , Musicalische Andachten assai/Note 1 S. 75	Polt , Abfent, Abfent ... Kein & Aber S. 75	Wie schön leuchtet der Morgenstern Ars Musici/FMF S. 75
Arne , Sonaten Accent/Note 1 S. 68	Händel , Geistliche Arien ATMA/MusikWelt S. 77	Eya Pueri , Weihnachtslieder des 12. und 13. Jahrh. naive/harmonia mundi S. 75	Zeller , Spalt, Aufgewirbelt u. a. wergo/Sunny Moon S. 60
Attaignant , Prélude, Chanson & Danses Astrée/harmonia mundi S. 67	Händel , Italienische Kantaten und andere Werke Analecta/MusikWelt S. 78	Rachmaninoff , Klavierwerke EMI S. 71	DVD Oistrakh – Artist of people? Werke von Bach, Beethoven, Chopin NVC Arts/Warner Vision S. 86
Bartók, von Dohnányi , Violinsonaten Caprice/KlassikCenter S. 64	Händel , Nabal Naxos S. 78	Rachmaninoff , Trio Élégiacque in g op. posth., Trio Élégiacque in d op. 9 RS/MusikWelt S. 70	Richter – Der Unbeugsame , Werke von Bach, Mozart, Chopin u. a. NVC Arts/Warner Vision S. 86
Beethoven , Sinfonie Nr. 3 Eterna/edel S. 54	Clara Haskil spielt Mozart, Klavierkonzert d-Moll; Scarlatti, 11 Sonaten, Westminster/Universal S. 83	Raff , Werke für Violine und Klavier Vol. 1 cpo/jpc S. 61	Keith Jarrett , Standards Eagle Vision/edel S. 86
Bliss , Streichquartette u. a. Naxos S. 62	I Ching : Werke von Nørgård, Schwantner u. a., tryptichon S. 65	Ravel , Sämtliche Werke für Klavier solo hyperion/Codæx S. 72	Jazz Ernestine Anderson , My Kinda String Verve/Universal S. 92
Bloch , Klavier-sonate, Visions und Prophecies u. a. Chandos/Codæx S. 72	d'Indy , Les 3 Quatuors, Sextuor Calliope/harmonia mundi S. 62	Reger , Violoncellosaten Nr. 3 op. 78 und Nr. 2 op. 28, Caprice & Kleine Romanze op. 79 e, Caprice in a-moll cpo/jpc S. 61	Paul Brody's Sadawi , Kabbalah Dream Tzadik/Sunny Moon S. 95
Bonitz , Siddhartha, Tondichtung für Violoncello und Orchester ebs/Note 1 S. 59	In Stilo Moderno ATMA/MusikWelt S. 77	Respighi , Werke für Violine und Klavier Claves/audiophile sound S. 64	Philip Cathrine , Summer Night Dryfus/soulfood S. 94
Brahms, Hummel , Sonaten für Klavier und Violoncello; Chopin , Polonaise bri- lante Etcetera/MusikWelt S. 61	Jenkins , Fantasien ATMA/MusikWelt S. 77	Arthur Rodzinski dirigiert Tschaikowsky, Der Nussknacker u. a. Westminster/Universal S. 83	Chill Brazil Warner Brazil S. 96
Brahms , Sinfonien Nr. 1-4 Bella Musica/MusikWelt S. 56	Sena Jurinac singt Schumann, Frauenliebe und Leben, Liederkreis op. 39; Respighi, Il Tramonto Westminster/Universal S. 83	Rossini , Klavierwerke Vol. 3 MDG/Naxos S. 69	Bill Evans Trio , Consecration Milestone/ZYX S. 92
La bele marie – Lieder an die Jungfrau aus Frankreich im 13. Jh. harmonia mundi S. 76	Killmayer , An John Field. Nocturne, Vier neue Klavierstücke, Klavieralbum mit Sphinxen wergo/Sunny Moon S. 73	Saariaho , Graal theatre, Solar, Lichtbogen Ondine/Note 1 S. 60	Chris Minh Doky , Cinématique Blue Note/EMI S. 94
Dave Brubeck live with the LSO LSO/Note 1 S. 59	Leclair , Konzerte ATMA/MusikWelt S. 77	Saariaho , L'aile du songe naive/harmonia mundi S. 60	The Buddy De Franco Quartet , MR. Clarinet Verve/Universal S. 92
Brusa , Firelights, Suite Grotesque u. a. Naxos S. 60	Lehár , Konzerte ATMA/MusikWelt S. 77	Hermann Scherchen dirigiert Händel, Der Messias; Bach, Messe in h-Moll; Beethoven Sinfonie 3-6 u. a. Westminster/Universal S. 82	Slim Gailard , Rides again Verve/Universal S. 92
Cage , Into Silence Obst/KK S. 65	René Leibowitz dirigiert Berlioz, Roméo et Juliette, Symphonie fantastique Westminster/Universal S. 83	Schostakowitsch , Sinfonien 1-15 Brilliant/Joan S. 58	Terry Gibbs Plays Jewish Melodies in Jazztime Verve/Universal S. 92
Cellissimo Pan Classics/Note 1 S. 64	Liapunow , Sinfonie Nr. 1 op. 12, Klavierkonzert Nr. 2 op. 38 u. a. Chandos/Codæx S. 56	Schubert , Klavier-sonate D 959, Lieder: Pilgerweise, Der Unglückliche u. a. EMI S. 70	Gigi Gryce, Donald Byrd Laboratory, & Cecil Taylor Quartet At Newport Verve/Universal S. 92
Charpentier , Andromède, Le Ballet de Polyeucte ASV/Codæx S. 76	Loewe , Lieder, Balladen Vol. 17 cpo/jpc S. 79	Schubert , Sämtliche Sinfonien Hungaroton/Klassik Center S. 56	Dave Holland Big Band , What Goes Around ECM/Universal S. 94
de Coigny , Songs of Angels Decca/Universal S. 76	García Lorca , Canciones españolas antiguas; de Falla , Hommage pour le tombeau de Debussy, Canción del fuego fatuo la mà de guido/Note 1 S. 79	Schubert , Sämtliche Sinfonien Kontrapunkt/Liebmännchen S. 55	Achim Jaroschek/Mani Neumeier , Europlosion Konnex/jazz-network.com S. 96
Corner , 40 Years and One: Philip Corner plays the Piano XI/Liebmännchen S. 73	Madetoja , Sämtliche Lieder Vol. 1 Ondine/Note 1 S. 79	Schumann , Humoreske op. 20, Toccata op. 7, Fantasiestücke op. 12 Channel/harmonia mundi S. 69	The Jazztet at Birdhouse, Featuring Art Farmer And Benny Golson Verve/Universal S. 92
Bartolomeo Cristofori – Sei Sonate di varij Autori: Werke von Ciaja, Händel, Scarlatti, Giustini u. a. stradivarius/harmonia mundi S. 68	Mahler , Sinfonie Nr. 6 naive/harmonia mundi S. 56	Schumann , Sonate op. 11, Carnaval RCA/BMG S. 69	Diana Krall Live in Paris Verve/Universal S. 96
Beethoven , Sonaten, Menuett G-Dur; Brahms , Sonate Nr. 2 (Pablo Casals) Naxos S. 66	Martinu , Suite concertante für Violine und Orchester, Violinkonzert Nr. 1 Supraphon/Codæx S. 57	Serra , Orchesterwerke mit Klavier Naxos S. 59	Stephan Kurman Strings & Los Munquitos de Matanzas Live Together Divox/Appassionato S. 96
Brahms , Sonaten Nr. 1 und 2; Bloch , Kol Nidrei EMI S. 66	Milhaud , Sämtliche Streichquartette naive/harmonia mundi S. 63	Seven Suites of Swedish Folk Tunes BIS/KlassikCenter S. 67	Biréli and Lagrène , Gypsy Projekt & Friends Dryfuss/Soulfood S. 94
Casals-Festival Perpignan Vol. 1 - 3 Pearl/harmonia mundi S. 66	Pierre Monteux dirigiert Beethoven, Sinfonie Nr. 9 Westminster/Universal S. 83	La Sfondrata : Ital. Komponisten des 17. Jhs. Aeolus/MusikWelt S. 61	Charles Lloyd , Lift Every Voice ECM/Universal S. 95
A Date with the Devil : Werke von Berlioz, Meyerbeer, Liszt, Boito u. a. Naxos S. 80	Mozart , Gran Partita Glossa/Note 1 S. 61	Beverly Sills in Opern von Bellini, Donizetti und Offenbach Westminster/Universal S. 93	Johannes Mössinger New York Trio Double Moon/Sunny Moon S. 96
Debussy, Rachmaninoff , Sonaten; Janáček , Pohádka Analecta/MusikWelt S. 64	Mozart , Haydn, Lieder Codæx S. 78	Smetana , Mein Vaterland Eterna/edel S. 54	Josua Redman , Elastic WB Jazz/WSM S. 95
Diepenbrock , Chor- und Orchesterwerke CV/Peer S. 56	Mozart , Klavier-sonaten Vol. 1 Vox/MusikWelt S. 68	Stölzel , Deutsche Kammerkantaten Vol. 1 cpo/jpc S. 78	Ernst Reijseger/Franco Andrea , I Love You So Much It Hurts Winter&Winter/edel S. 93
Dutilleul , Sinfonie Nr. 1 u. a. Arte Nova/BMG S. 59	Mozart , Klavier-sonaten Vol. 2 Vox/MusikWelt S. 68	Telemann , Matthäuspassion Raumklang/harmonia mundi S. 78	Lalo Schiffrin , Piano, Strings and Bossa Nova Verve/Universal S. 92
Eternal Love : Deutsche Lautenlieder des 17. Jahrh. Naxos S. 67	L. Mozart , Kindersinfonie, Bauernhochzeit, Musikalische Schlittenfahrt; W.A. Mozart , Musikalischer Spaß KV 522 – Dorfmusikanten-Sextett Eterna/edel S. 54	Train Songs : Lieder von Waits, Anderson, Coltrane, Strauss u. a. CC'n/C/Note 1 S. 64	Henri Texier/Azur Quintet , Strings' Spiri- table Bleu/Sunny Moon S. 96
Debussy, Rachmaninoff , Sonaten; Janáček , Pohádka Analecta/MusikWelt S. 64	Pierre Monteux dirigiert Beethoven, Sinfonie Nr. 9 Westminster/Universal S. 83	Tschaikowsky , Klavierkonzert Nr. 1; Rachmaninoff , Paganini-Rhapsodie op. 43 BMG S. 71	Sister Rosetta Tharpe , Gospel Train Verve/Universal S. 92
Dutillieux , Sinfonie Nr. 1 u. a. Arte Nova/BMG S. 59	Mozart , Klavier-sonaten Vol. 1 Vox/MusikWelt S. 68	Tschaikowsky , Souvenir de Florence; Dvorák , Streichsextett A-Dur op. 48 EMI S. 62	Cal Tjader , Soul Bird: Whiffenpoof Verve/Universal S. 92
Eternal Love : Deutsche Lautenlieder des 17. Jahrh. Naxos S. 67	Mozart , Klavier-sonaten Vol. 2 Vox/MusikWelt S. 68	Ullmann , Streichquartett Nr. 3, Klavier-sonaten Nr. 5-7 Praga/harmonia mundi S. 72	Von Freeman , The Improvisor Premonition/in-akustik S. 53
Emanuel Feuermann : Seltene Aufnahmen Cello/Naxos S. 66	Music from the Time of Rembrandt : Werke von Lanier, da Monte, Sweetinck, Huygens, Froberger, Boeset Metronome/Note 1 S. 75	Vivaldi , I concerti di Dresda naive/harmonia mundi S. 54	LP Antonio Carlos Jobim , Tide A&M/CTI/Speakers Corner S. 87
Geistliche russische Chormusik Philips/Universal S. 75	Musik aus der Zeit Ludwigs XIV. ASV/Codæx S. 57	Vivaldi , Il Giustino Virgin/EMI S. 80	Wes Montgomery , Down Here on the Ground A&M/CTI/ Speakers Corner
Germiniani , Concerti grossi op. 3 ATMA/MusikWelt S. 77	O Sweet Love ATMA/MusikWelt S. 77	Weber , Mendelssohn u. a., Werke für	